

Regensburg-Plan 2040



Ausgangssituation



Die Stadt Regensburg befindet sich seit mehr als drei Jahrzehnten, abgesehen von wenigen Stagnationsphasen, auf einem anhaltenden Wachstumspfad. Allein im Zeitraum zwischen 2006 und 2020 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um ca. 33.000 auf knapp 126.000 Ende 2020 (+ 36 Prozent) und die Einwohnerzahl um rund 25.000 auf 168.500 (+ 17 Prozent). Regensburg ist heute eine gut aufgestellte Stadt mit nahezu Vollbeschäftigung, einem breiten Arbeitsplatzangebot, einer blühenden Hochschullandschaft und ausgezeichneten Zukunftsperspektiven.

Diese positive Entwicklung hat allerdings auch Schattenseiten auf unterschiedlichen Ebenen zur Folge, u. a. eine hohe Wohnungsnachfrage, hohe Miet- und vor allem Immobilienpreise, schwindende Flächenreserven einhergehend mit Flächenkonkurrenzen und einen Schwund an Biodiversität, ein stark belastetes Verkehrssystem und einen sich abzeichnenden Mangel an Arbeitskräften. Etliche Herausforderungen, wie etwa die Bereiche Siedlungsentwicklung und Mobilität, können im Grunde genommen nur auf regionaler Ebene gelöst werden. Die Stadt- Umland-Kooperation geschieht jedoch aktuell überwiegend informell mit einzelnen Gemeinden oder im Zuge unverbindlicher gemeinsamer Entwicklungskonzepte.

Arbeitsprozess

Mit dem Beschluss zur Neuaufstellung des Regensburg-Plans 2040 im Juni 2018 wurde eine umfassende Beteiligung der Regensburger Stadtgesellschaft, des Stadtrats, von Institutionen und Fachleuten auf den Weg gebracht. Dabei wurde der Plan in zwei Schritten erarbeitet:

Verwaltungsentwurf

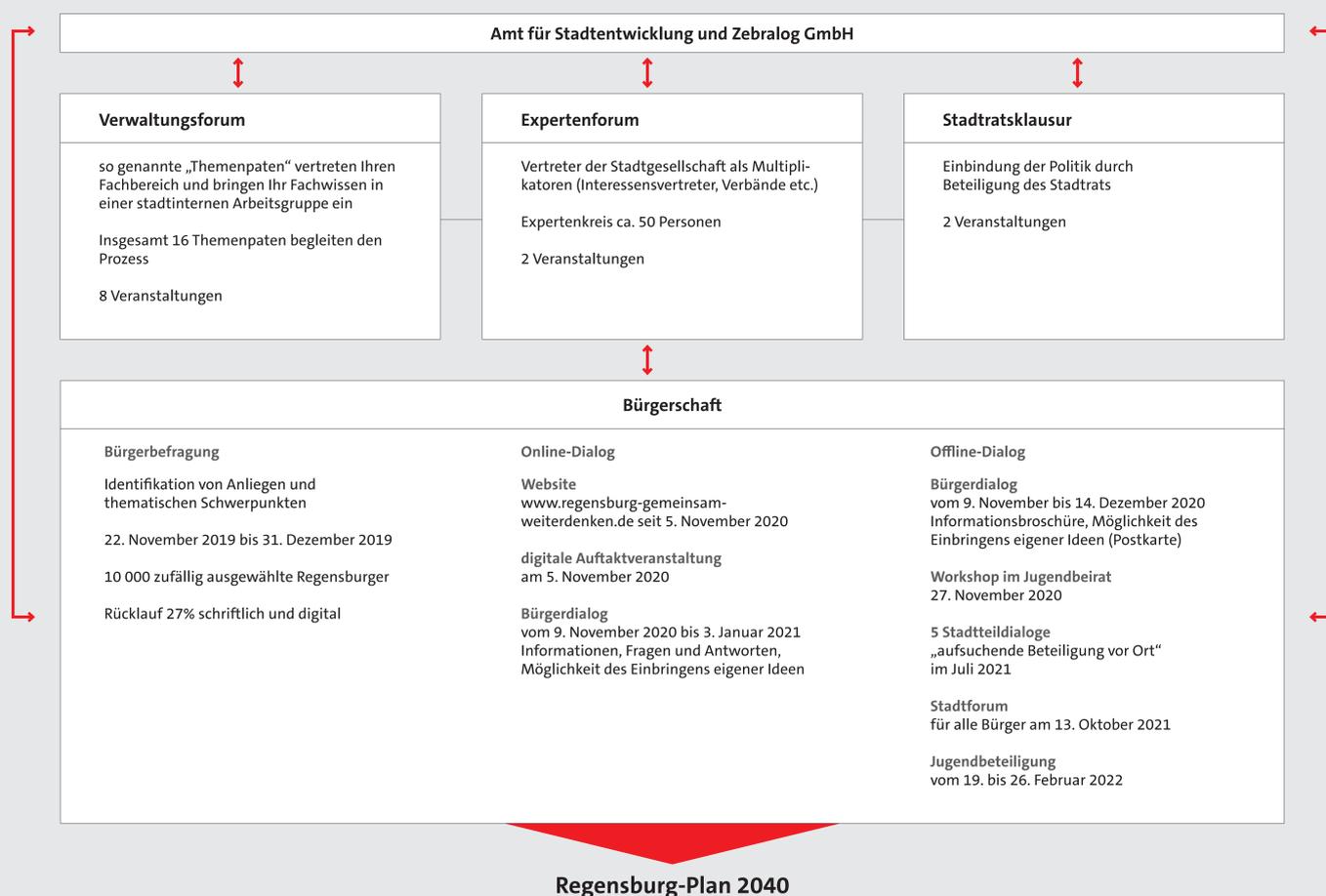
„Themenpaten“ aus den Fachämtern der Stadtverwaltung erarbeiteten zu Beginn des Prozesses Beiträge für alle Handlungsfelder. In acht Veranstaltungen stimmen sich die Themenpaten auf einen gemeinsam erarbeiteten Verwaltungsentwurf ab. Dieser wurde im September 2020 im Stadtrat vorgestellt und als inhaltliche Grundlage für die Beteiligung der Öffentlichkeit freigegeben.

Öffentlichkeitsbeteiligung

Eine Vielzahl unterschiedlicher Beteiligungsformate in den Jahren 2019 bis 2022 hat allen Interessierten die Gelegenheit gegeben, sich in den Regensburg-Plan 2040 einzubringen. Pandemiebedingt wurden einige der ursprünglich vor Ort geplanten Veranstaltungen im Jahr 2020 digital durchgeführt. 2021 erfolgten vertiefende Beteiligungsformate in Präsenz.



Hier geht es zum
Regensburg-Plan 2040



Herausforderungen



Steigende Bevölkerungszahlen

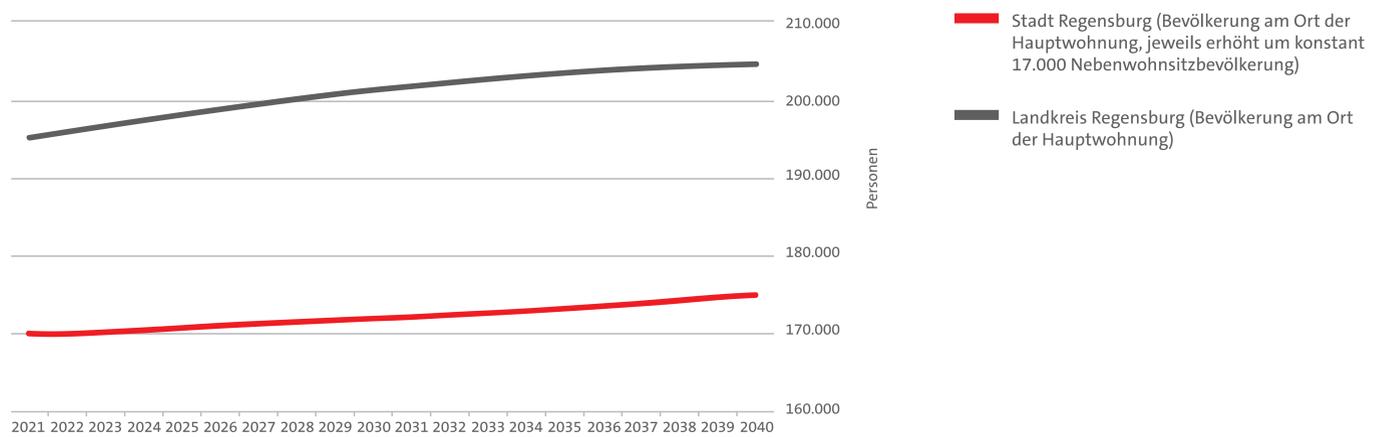
Bevölkerungsprognosen gehen derzeit von einem weiteren Bevölkerungswachstum für Regensburg aus. Für die zukünftige wPlanung bedeutet dies insbesondere:

- einen weiterhin hohen Flächenbedarf für Wohnen und Infrastruktur sowie
- einen zunehmenden Bedarf an Mobilitätsdienstleistungen.

Wachstum nachhaltig gestalten

Eine große Herausforderung der Zukunft wird deshalb sein, das prognostizierte Wachstum klima- und umweltschonend, flächensparend, sozialverträglich sowie mit hoher städtebaulicher und stadtgestalterischer Qualität abzubilden.

Bis zum Jahr 2040 muss Regensburg die verbliebenen Flächenreserven im Innen- und Außenbereich mobilisieren, um Zuzüglern und Umzugswilligen ausreichend Wohnraum zur Verfügung stellen zu können. Die Stadt wird dadurch dichter, höher und kompakter werden, muss aber gleichzeitig eine ausreichende Versorgung mit Grün- und Freiflächen sicherstellen. Die ambitionierten Klimaschutz- und Anpassungsziele der Stadt Regensburg wirken sich auf unterschiedliche Handlungsfelder der Stadtentwicklung wie Mobilität, Quartiersentwicklung und den Siedlungsbestand aus:



Bevölkerungsvorausberechnung für Stadt und Landkreis Regensburg
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik 2022 | Amt für Stadtentwicklung

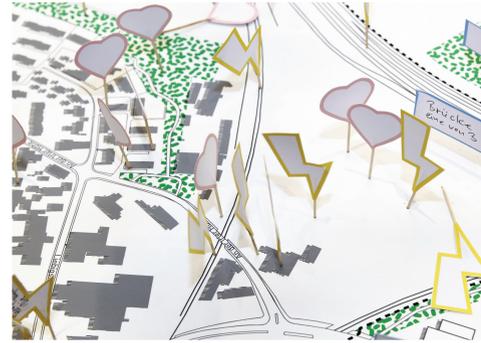


Hier geht es zum
Regensburg-Plan 2040

- Das Thema „Mobilität“ muss neu gedacht werden,
- Quartiersentwicklungen müssen künftig verstärkt unter Klimaaspekten geplant werden,
- der Umbau des Siedlungsbestandes muss klimagerecht erfolgen,
- dezentrale, verkehrsvermeidende Strukturen müssen konsequent bewahrt, ausgebaut bzw. geschaffen werden,
- die Wirtschaft muss sich einem Transformationsprozess hin zu einem GreenTech Standort stellen,
- soziale und gesellschaftliche Belange müssen in allen städtischen Planungen berücksichtigt werden,
- der Ausbau der digitalen Infrastruktur zu einem strategisch durchdachten digitalen und smarten Gesamtsystem ist notwendig.



Die Stadt vernetzt denken



Die Neue Leipzig-Charta

Grundlage der künftigen Stadtentwicklung ist ein integrierter Ansatz mit dem Ziel, die Stadt „im Zusammenhang“ zu denken, anstatt einzelne planerische Belange isoliert voneinander zu betrachten.

Der Regensburg-Plan 2040 orientiert sich in seinen Grundzügen an der Neuen Leipzig-Charta, die am 30. November 2020 von den zuständigen europäischen Ministern verabschiedet wurde. Sie bildet das Leitdokument für eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung in Europa. Die Neue Leipzig-Charta formuliert dabei drei Handlungsdimensionen für die Stadtentwicklungspolitik:



In den Leitlinien der Neuen Leipzig-Charta werden zudem drei räumliche Ebenen gemeinwohlorientierten Handelns benannt:

- das **Quartier**,
- die **Gesamtstadt** und
- die **Stadtregion**

Das Schaubild zeigt die drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und sozialer Zusammenhalt – gleichberechtigt nebeneinander. Soziale, wirtschaftliche und ökologische Belange dürfen dabei nicht gegeneinander ausgespielt werden. Vielmehr müssen im Einzelfall verträgliche Lösungen gefunden werden, die alle drei Säulen der Nachhaltigkeit angemessen berücksichtigen. Bei echten Zielkonflikten, die einer Abwägung bedürfen, gilt dem Belang Klima der Vorrang.



Hier geht es zum
Regensburg-Plan 2040

Digitalisierung



Wohnen
Soziales,
Integration & Gesellschaft
Bildung & Betreuung
Kultur
Sport & Freizeit
Regionale Zusammenarbeit



Raumstruktur, Städtebau,
Baukultur & Quartiersentwicklung
Energie & Klimaschutz
Ökologie
Mobilität



Wirtschaft & Wissenschaft
Die digitale und smarte Stadt
Tourismus

Priorität Klimaschutz



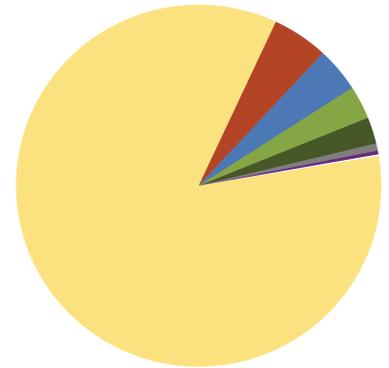
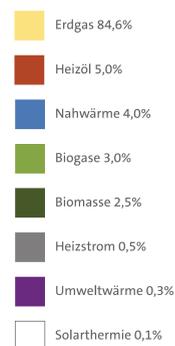
Klimaschutz als größte Herausforderung



Die Stadt Regensburg wird in den kommenden zwei Jahrzehnten alles daran setzen, dem Klimawandel entgegenzuwirken und sich an dessen Folgen anzupassen. Dazu muss der Energieverbrauch im öffentlichen, gewerblichen und privaten Bereich deutlich gesenkt werden. Energie aus fossilen Energieträgern ist so schnell als möglich durch regenerativ erzeugte Energie zu ersetzen. Bei allen künftigen Planungen wird die Stadt Regensburg die Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung mit dem höchsten Gewicht einbringen.

Die Klimaschutzziele und deren Umsetzung wirken in nahezu alle wichtigen Themenfelder der Stadtentwicklung hinein:

- Transformation der Wirtschaft in Richtung einer „grüneren“ Wertschöpfung,
- Veränderung der Mobilität zugunsten des Umweltverbundes (Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV),
- Ausrichtung des künftigen Städtebaus sowie der (regionalen) Siedlungs- und Quartiersentwicklung am Klimaschutz und an der Klimaanpassung,
- Klimaschutz und Klimaanpassung als neue zentrale Faktoren des Städtebaus, der Stadtgestaltung und des künftigen Landschaftsbildes sowie
- soziale Abfederung der Folgen des Klimawandels.



Wärmeverbrauch nach Energieträgern in Regensburg, Stand 2019
Quelle: Energieagentur Regensburg, 2019



Hier geht es zum
Regensburg-Plan 2040

Klimaschutz



Städtebau & Quartiersentwicklung

Anforderungen der Energiewende städtebaulich integrieren

Höher und dichter bauen

Vermeehrt dezentrale Strukturen schaffen

Stadt der kurzen Wege



Klimaanpassung

Anpassung an Starkregenereignisse und Überhitzung

Natürliche Frischluft- und Kühlungsbahnen erhalten



Mobilität

Modal Split zugunsten des Umweltverbunds ändern

ÖPNV und Radwege ausbauen

Pendlerverkehre verträglich abwickeln

Stellplatzangebote im Stadtzentrum sukzessive reduzieren



Soziale Abfederung

Wirtschaftliche Überforderung verhindern

Einkommensschwache Bevölkerung mitnehmen

Sozialverträgliche energetische Sanierung von Wohngebäuden



Energiewende

Einsparpotenziale nutzen

Vorhandene Systeme effizienter machen

CO₂-freie Energieversorgung



Wirtschaftliche Transformation

Ökologisch angepasste Wertschöpfungs- u. Produktionsprozesse

Transformation in eine GreenTech Zukunft mit Wertschöpfung aus Produktion und Wissen (nachhaltige Hochtechnologien)

„Grüne“ Marktpotenziale

Regionale Versorgung und Wertschöpfungsketten ausbauen

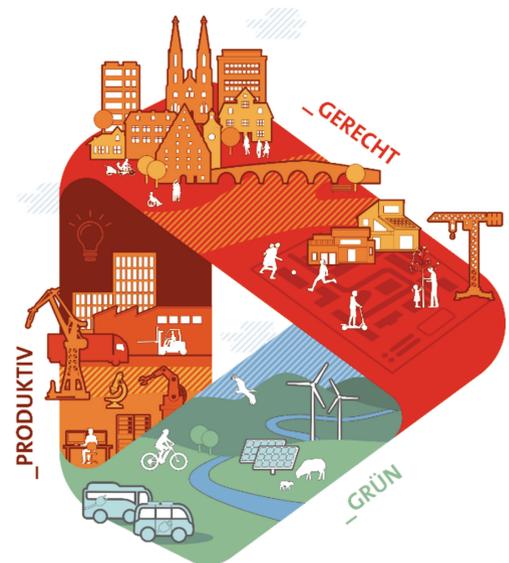


Digitale Transformation als Erfolgsfaktor



Die digitale Transformation ist eine der wichtigsten und intensivsten gesamtgesellschaftlichen Veränderungen mit globaler, umfassender und unumkehrbarer Wirkung. Die fortschreitende Digitalisierung wird alle Lebensbereiche durchdringen. Die Stadt Regensburg wird die Digitalisierung auf sämtlichen Feldern der Stadtentwicklung und bei den bürgernahen Dienstleistungen (Stichwort E-Government) in den kommenden Jahrzehnten aktiv fördern und weiterentwickeln.

Innovative, digitale Technologien und Techniken bieten große Chancen zur Lösung aktueller und zukünftiger Probleme im urbanen Umfeld und sind die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung beinahe aller Ziele und Leitprojekte der Stadtentwicklung. Digitalisierung spiegelt sich demnach bei allen genannten Handlungsfeldern wider. Ohne Digitalisierung können die Energie- und Mobilitätswende, die wirtschaftliche Transformation, effiziente Geschäftsabläufe und auch die Krisenbewältigung in Pandemiezeiten nicht gelingen. Im Vordergrund digitaler Prozesse muss immer der Nutzen für die Bürger stehen.



Hier geht es zum
Regensburg-Plan 2040

Ziele

- Die Erhöhung der Lebensqualität steht im Zentrum der Digitalisierung
- Ausbau digitaler Dienstleistungen der Stadtverwaltung
- Ausbau der städtischen IT-Infrastruktur
- Kommunale Datenbestände und Datenkultur
- Ressourceneffiziente Lösungen und Innovationskraft durch Digitalisierung
- Smart City als Entwicklungskonzept einer integrierten Stadtentwicklung
- Einbindung der Stadtgesellschaft in den Entwicklungsprozess zur intelligenten Stadt

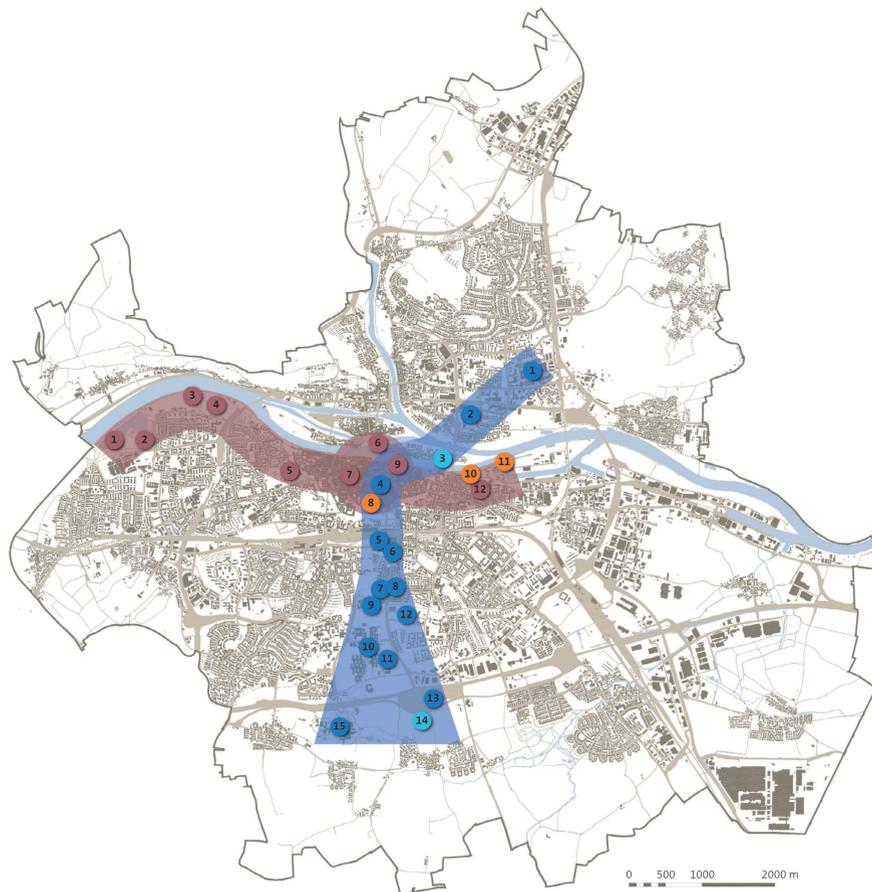
Leitprojekte

- Entwicklung und Umsetzung einer gesamtstädtischen Smart-City-Strategie mit Blick auf die Region.
- Schaffung von digitalen Smart-City-Erprobungsräumen.
- Entwicklung einer Datenkultur zur Schaffung von Transparenz.
- Digitalisierung der Stadtverwaltung sowie deren Serviceleistungen.
- Agora für die Region.



Entwicklungachsen

Die grüne und resiliente Stadt



Entwicklungachsen
Quelle: Stadt Regensburg



Hier geht es zum
Regensburg-Plan 2040

Dienstleistung | Technologie | Wissenschaft

- 1 Gewerbepark
- 2 Donau-Einkaufszentrum
- 3 Mobilitätsdrehscheibe Unterer Wöhrd
- 4 Zentrale Altstadt
- 5 Regensburg Arcaden
- 6 Posthof
- 7 Agentur für Arbeit
- 8 Finanzamt
- 9 OTH Regensburg
- 10 Universität Regensburg
- 11 BioPark
- 12 TechCampus I
- 13 Fußballstadion
- 14 TechCampus II
- 15 Universitätsklinikum

● Bestand
● Perspektive

Freizeit | Kultur

- 1 Donaupark
- 2 Westbad
- 3 Schillerwiese
- 4 Bezirkssportanlage West
- 5 Kunstforum Ostdeutsche Galerie
- 6 Jahninsel
- 7 Kultur- und Dienstleistungszentrum Altstadt
- 8 Kultur- und Veranstaltungszentrum
- 9 Haus der Bayerischen Geschichte
- 10 Kulturlände
- 11 Terminal Kreuzfahrtschiffe
- 12 Marina Forum

● Bestand
● Perspektive

Ziele

- Dienstleistungs- und Technologieachse weiter stärken
- Freizeit- und Kulturachse ausbauen und erlebbar machen
- Räume entlang den künftigen Stadtbahntrassen verdichten und funktional stärken

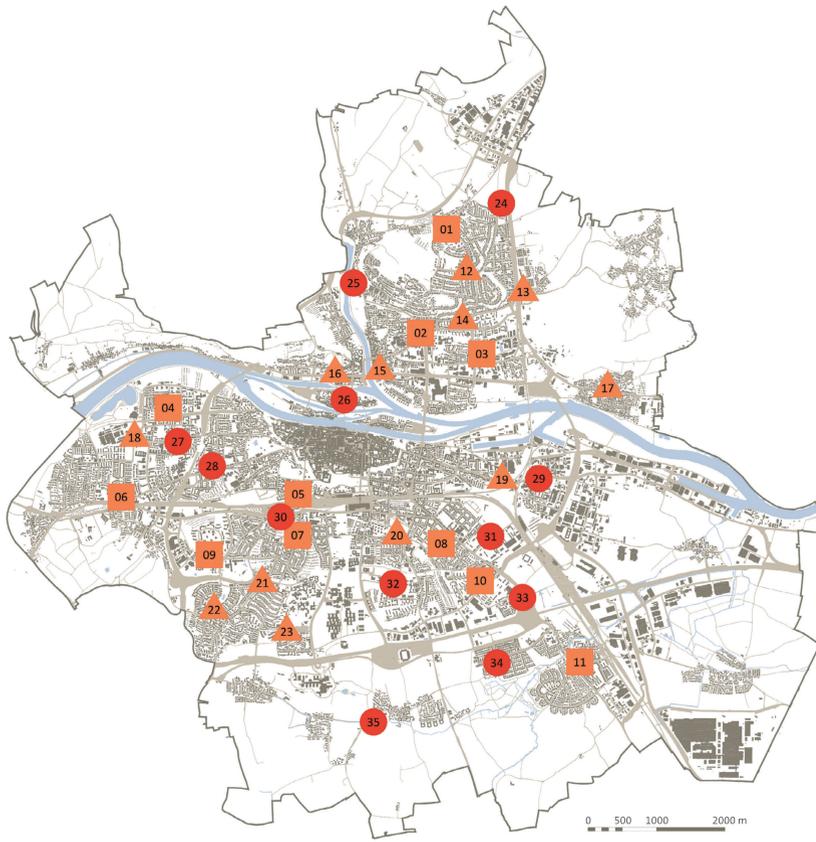
Leitprojekte

- Weiterentwicklung der bisherigen Dienstleistungsachse zu einer Dienstleistungs-, Technologie- und Wissenschaftsachse.
- Stärkung der Freizeit- und Kulturachse durch weitere kulturelle Einrichtungen an der Kulturlände.



Siedlungs- und Quartiersentwicklung

Die grüne und resiliente Stadt



Quartiersentwicklung
Quelle: Stadt Regensburg (abgeleitet aus dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Regensburg 2030)



Hier geht es zum
Regensburg-Plan 2040

Zentrale Versorgungsbereiche
(Nahversorgungszentren)

- 1 Berliner Straße
- 2 Nordgaustraße
- 3 Gewerbepark
- 4 Agnesstraße
- 5 Joseph-Dahlem-Straße (Dörnbergforum)
- 6 Rennplatz (REZ)
- 7 Kumpfmühl
- 8 Hornstraße
- 9 Dr.-Gessler-Straße (Königstor)
- 10 Von-Seeckt-Straße
- 11 Friedrich-Viehbacher-Allee

Integrierte Lagen
(Nahversorgungsstellen und Nahversorgungsstandorte)

- 12 Aussiger Straße
- 13 Glashüttenstraße
- 14 Brandlberger Straße
- 15 Holzgartenstraße
- 16 Steinweg
- 17 Metzgerweg
- 18 Wernerwerkstraße
- 19 Kastenmaierstraße
- 20 Alfons-Auer-Straße
- 21 Boeckelstraße
- 22 Theodor-Heuss-Platz
- 23 Karl-Stieler-Straße

Auszubauender/neuer Quartiersmittelpunkt

- 24 Frauenzellstraße
- 25 Sallern
- 26 Stadtamhof
- 27 Hochweg
- 28 Prüfeninger Straße
- 29 Hohes Kreuz
- 30 Balwinus-/Kirchmeierstraße
- 31 Zeißstraße (Prinz-Leopold-Kaserne)
- 32 Fort-Skelly-Straße
- 33 Grunewaldstraße
- 34 Burgweinting Nordwest
- 35 Oberisling

Ziele

- Potenziale der Innenentwicklung nutzen
- Neue Siedlungsräume planen
- Urbane Strukturen und höhere Dichten schaffen
- Altstadt erhalten und weiterentwickeln
- Attraktive und lebenswerte Quartiere schaffen
- Hohe Qualität in Architektur und Städtebau sichern

Leitprojekte

- Ausbildung dezentraler Quartierszentren in dafür geeigneten Neubaugebieten sowie in ausgewählten Stadtteilen
- Schaffung eines Treffpunkts für Baukultur



Freiraumentwicklung

Die grüne und resiliente Stadt



- Grünes Netz**
Hauptwegeverbindung
- Grünes Gerüst**
Grünflächen und Potenzialflächen nach Naturräumen
- Freiräume**
Landschaftlicher Erholungsraum

Gesamtkonzept Regensburger Freiraumsystem
Quelle: Stadt Regensburg



Hier geht es zum
Regensburg-Plan 2040

Ziele

- Bestehende Freiraumversorgung sichern und ausbauen
- Neue und größere Grünanlagen schaffen
- Ausreichende Grünversorgung im Innenbereich sicherstellen
- Entsiegelung für mehr Bodenschutz und Lebensqualität

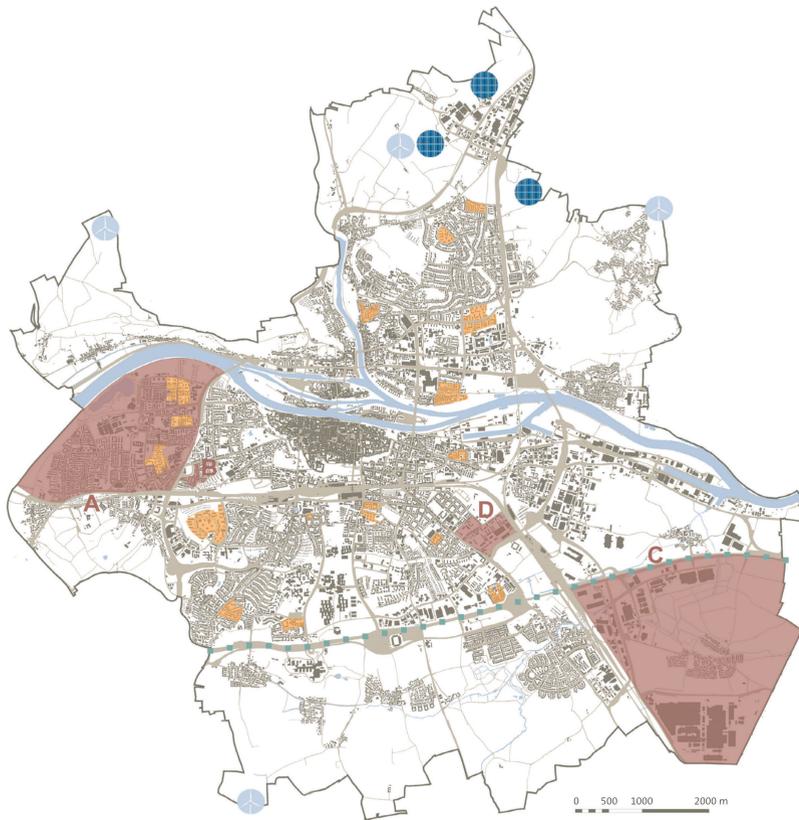
Leitprojekte

- Schaffung eines neuen großen „Pürkelgut-Parks“ und Verknüpfung des Parks mit den Grünanlagen in der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne sowie mit den Grünstrukturen in Burgweinting und dem „Weintinger Hölzl“.
- Erstellung eines Grünflächenpools zum Ausgleich der Differenz zum Zielwert von 20 Quadratmetern pro Einwohner an erholungsrelevanter Grünfläche.



Energie- und Klimaschutz

Die grüne und resiliente Stadt



Leuchtturmprojekte und Potenziale der Energiewende im Stadtgebiet
Quelle: Stadt Regensburg



Hier geht es zum
Regensburg-Plan 2040

Klimaneutrale Quartiersentwicklung

- A** Regensburg West
Energienutzungsplan
Fokus: Abwärmenutzung
- B** Margaretenau
KfW 432: Konzept & Sanierungsmanagement & Forschungsprojekt „MAGGIE“
- D** Regensburg Südost
Energienutzungsplan
Fokus: Gewerbe und Industrie
- C** Prinz-Leopold-Kaserne
Energienutzungsplan
Machbarkeitsstudie WN 4.0

■ Einsparpotenzial über 1,5 GW/a bei Sanierung auf Effizienzhaus 55

● Potenzialgebiet großflächige Photovoltaik

■ Photovoltaikpotenziale entlang der A3

● Potenzialgebiet Windenergie

Ziele

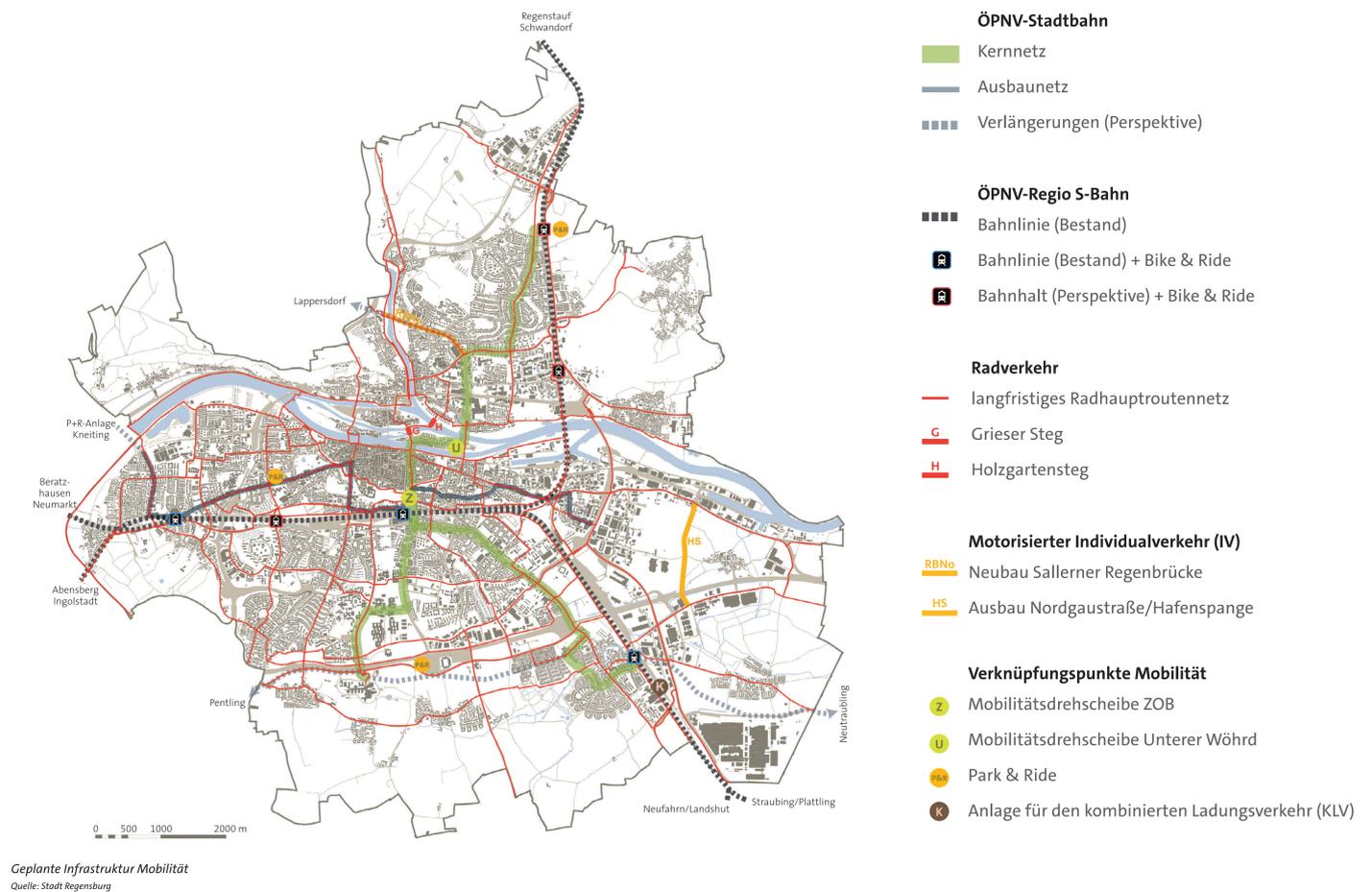
- Klimaneutralität der Gesamtstadt bis 2035
- Wachstum klimafreundlich und effizient bewältigen
- Bestehende Quartiere und neue Baugebiete klimafreundlich und energieeffizient sanieren bzw. gestalten
- Städtebauliche Integration von Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung
- Konsequenter Umstieg auf erneuerbare Energien
- Rahmenbedingungen für innovative Projekte schaffen
- Nachwachsende Baumaterialien einsetzen
- Den Folgen des Klimawandels aktiv entgegenwirken
- Klimaanpassung in der Altstadt nur unter Wahrung der Belange der Denkmalpflege

Leitprojekte

- ❖ Entwicklung der ehemaligen Prinz-Leopold- und Pionierkaserne zum klimaneutralen Innovationsquartier.
- ❖ Unterstützung der Baugenossenschaft Margaretenau bei der Umgestaltung ihres Quartiers im Sinne der Klimaneutralität.
- ❖ Dach- und Fassadenbegrünung als verbindliche Vorgabe bei künftigen Bauvorhaben. Dabei muss jedoch im Einzelfall eine Abwägung mit den gegebenen technischen Voraussetzungen sowie stadtgestalterischen und energetischen Belangen vorgenommen werden.
- ❖ Erstellung eines Teilenergienutzungsplans für die Gewerbegebiete Regensburg-Ost.
- ❖ Verabschiedung eines Fahrplans für eine klimaneutrale Stadtverwaltung und der städtischen Tochtergesellschaften bis 2030 bzw. 2035.
- ❖ Konsequente Umsetzung der Belange Klimaschutz und Klimaresilienz in der Bauleitplanung.
- ❖ Entwicklung einer umfassenden Klimaanpassungsstrategie.
- ❖ Förderung von Innenhofbegrünungen in dicht bebauten Stadtteilen.
- ❖ Freiflächen-Photovoltaikanlagen im Stadtnorden und entlang der Hauptverkehrsadern.
- ❖ Windkraftanlagen an ausgewählten Standorten.

Mobilität

Die grüne und resiliente Stadt



Geplante Infrastruktur Mobilität
Quelle: Stadt Regensburg



Hier geht es zum
Regensburg-Plan 2040

Ziele

- Mobilität neu denken
- Den Anteil des Umweltverbunds am Verkehrsaufkommen stetig erhöhen (von derzeit 59 Prozent auf 70 Prozent bis zum Jahr 2040)
- Regensburg nutzt seine Potentiale als Stadt der kurzen Wege
- Stärkung des Rad- und Fußverkehrs
- S-Bahn ähnlicher Verkehr auf Eisenbahnstrecken
- Stadtbahn wird zum Rückgrat des ÖPNV
- Bestehendes Bussystem weiterentwickeln
- Ergänzung des Hauptverkehrsstraßennetzes nur im Einzelfall
- Innovative Mobilitätsformen und Mobilitätsmanagement gezielt ausbauen
- Erlebnis Regensburger Altstadt – Entlastung öffentlicher Räume vom Straßenverkehr und ruhenden Verkehr
- Neue Wege beim Parkraummanagement
- Verbesserung der Verkehrssicherheit („Vision Zero“)
- Förderung der Citylogistik und Reduzierung der Lieferverkehre
- Verlagerung des Wirtschaftsverkehrs auf umweltverträglichere Verkehrsträger

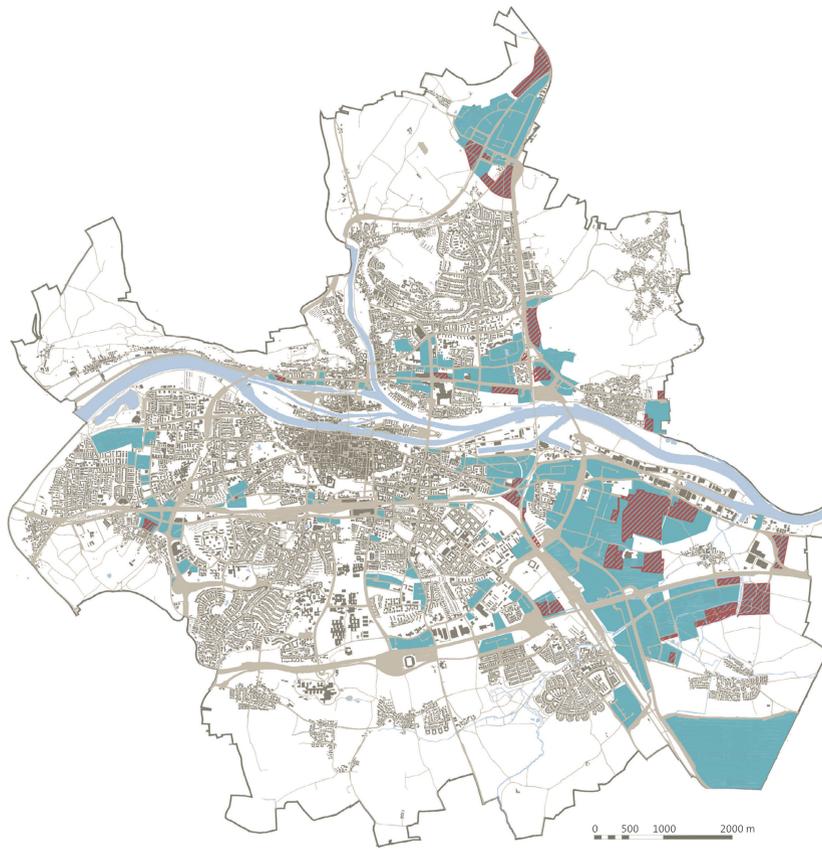
Leitprojekte

- Umgestaltung des Bahnhofsumfelds und Bau eines neuen Zentralen Omnibusbahnhofs.
- Bau des Kernnetzes der Stadtbahn und Sicherung des weiteren Netzausbaus im Stadtgebiet sowie der optionalen Weiterführung ins Umland.
- Einführung eines S-Bahn-ähnlichen Verkehrs auf Eisenbahnstrecken.
- Realisierung eines lückenlosen Haupttroutennetzes für den Radverkehr.
- Bau einer multimodalen und rückbaubaren Mobilitätsdrehscheibe am Unteren Wöhrd.
- Bau einer neuen Anlage für den kombinierten Ladungsverkehr in Burgweinting.
- Erarbeitung eines Plans für eine nachhaltige Mobilität nach der EU-Verordnung für das transnationale Verkehrsnetz bis 2025.



Wirtschaft und Wissenschaft

Die produktive und smarte Stadt



■ GE- und GI-Gebiete im gültigen Flächennutzungsplan

■ davon gesicherte und zeitnah verfügbare Flächenpotenziale für gewerbliche Nutzungen

Gewerbliche Flächenpotenziale
Quelle: Stadt Regensburg



Hier geht es zum
Regensburg-Plan 2040

Ziele

- Verschmelzung von Wirtschaft und Wissenschaft
- Investitionen in Zukunftstechnologien tätigen – Innovations- und Clusterpolitik neu ausrichten und ergänzen
- Starke Partnerschaft mit den Hochschulen
- Sichtbarkeit der Wissenschaft erhöhen
- Anwerbung und Bindung von Fach- und Spitzenkräften an den Standort Regensburg
- Ausreichende Gewerbeflächen flächensparend bereitstellen
- Transformation in eine GreenTech Zukunft mit Wertschöpfung aus Produktion und Wissen (nachhaltige Hochtechnologien)
- Regensburg als Handelszentrum Ostbayerns ist fit für die Zukunft

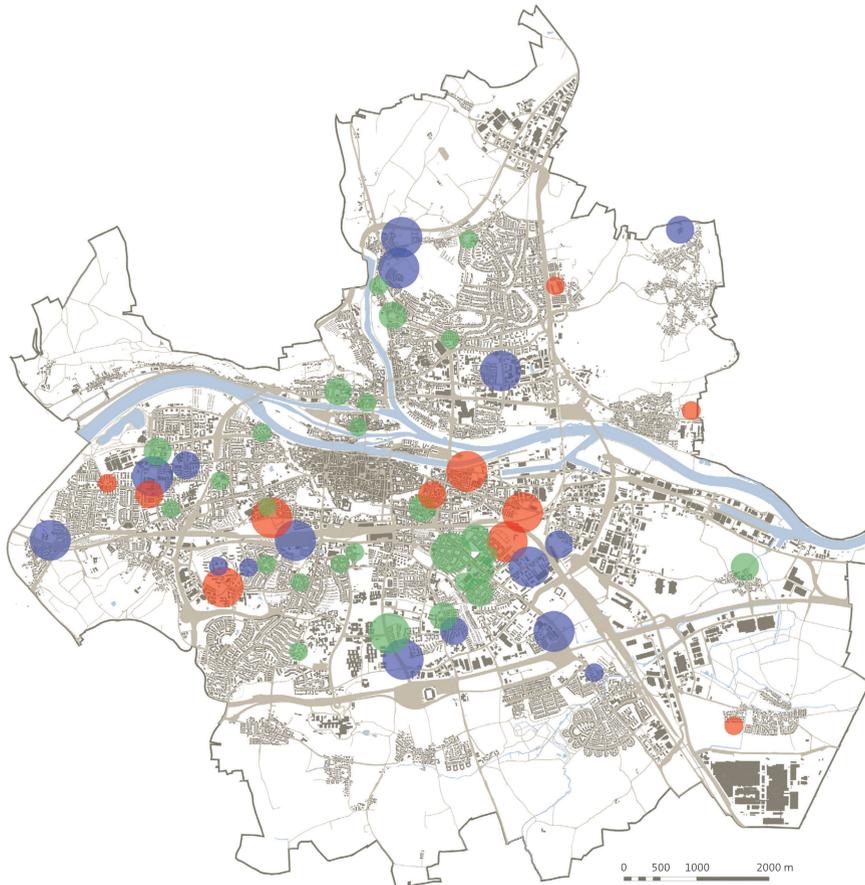
Leitprojekte

- Bau eines TechCampus II.
- Errichtung von einem oder mehreren mehrgeschossigen Gewerbe- bzw. Handwerkerhöfen.
- Stärkung der Kreativwirtschaft durch ein Kreativareal am Westhafen, das neue Unternehmen und kreative unternehmerische Aktivitäten im Hafen fördert.
- Entwicklung eines GreenTech-Gewerbegebiets.
- Ansiedlung weiterer außeruniversitärer Forschungsinstitute.
- Ausbau des Wissenschafts- und Wirtschaftsschwerpunktes „Life Sciences“.



Wohnen

Die gerechte Stadt



Rechtsgrundlage Baugesetzbuch (BauGB)

- Bebauungsplanverfahren
- Bauvorhaben im Zusammenhang bebauter Ortsteile (§ 34 BauGB)
- Bauvorhaben im Geltungsbereich eines Bebauungsplans (§ 30 BauGB)

Anzahl der geplanten Wohneinheiten

- über 150 Wohneinheiten
- 51 bis 150 Wohneinheiten
- 20 bis 50 Wohneinheiten

Wohnungsbauvorhaben in der Stadt Regensburg
Quelle: Stadt Regensburg, 2022



Hier geht es zum
Regensburg-Plan 2040

Ziele

- Flächenmobilisierung und Baurecht schaffen
- Mehr geförderten Wohnraum schaffen
- Projektentwicklung auf städtischen Flächen
- Differenziertes Wohnungsangebot bereitstellen
- Alternative Wohnformen und barrierefreies Bauen
- Quartiere mit hoher Lebensqualität schaffen

Leitprojekte

- ❖ Zukunftsweisende Bebauung der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne mit Vorbildcharakter.
- ❖ Erschließung zusätzlicher Wohnraumpotenziale in heutigen Außenbereichslagen, insbesondere südlich der Autobahn A 3 sowie im Stadtnorden.
- ❖ Erstellung eines regionalen Siedlungs- und Landschaftskonzepts mit dem Umland.
- ❖ Erarbeitung einer Nachverdichtungsstrategie entlang der zukünftigen Stadtbahntrasse.
- ❖ Aufbau einer umfassenden und differenzierten Wohnungstauschbörse für alle interessierten Haushalte.



Soziales und Bildung

Die gerechte Stadt



Bildung, soziale Teilhabe und Lebensperspektiven für alle

Ein wichtiges Ziel der Stadtentwicklung Regensburgs ist es, allen Bewohnern eine hohe Lebensqualität zu bieten und gleiche Chancen zur eigenständigen Lebensgestaltung zu gewähren. Soziale Gerechtigkeit meint, dass Ressourcen wie entwicklungsfördernde Lebensbedingungen im direkten Wohnumfeld, Einkommen, Bildung und Gesundheitsversorgung für alle zugänglich sind. Durch planvolles und vorausschauendes Handeln sollen Segregationsprozesse und soziale Ungleichheiten verhindert und soziale Teilhabe gefördert werden.

Bildung ist der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe, beruflichen Erfolg und individuelle Lebensperspektiven. Der Bildungserfolg ist dabei oftmals immer noch zu sehr abhängig vom Elternhaus und dem sozialen Umfeld.

Den Zugang zu qualitativ hochwertigen schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten für alle zu ermöglichen gelingt durch:

- ein adäquates Angebot der Jugendsozialarbeit sowie der Sozialen Dienste an Schulen,
- eine angemessene Förderung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher,
- eine bedarfsgerechte Unterstützung junger Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf und
- einen Ausbau des Bildungs- und Betreuungsangebots in den kommenden zwei Jahrzehnten.

Im Zentrum steht dabei die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und das Leitbild des lebenslangen Lernens.



Hier geht es zum
Regensburg-Plan 2040

Ziele

- Soziale Berichterstattung etablieren
- Öffentliche Räume qualitativ hochwertig gestalten
- Kommunales Integrationsmanagement aufbauen
- Gesundheitsregion^{plus} enger verzahnen und voranbringen
- Pflegeversorgung und -qualität gewährleisten
- Eine lebenswerte Stadt für alle gestalten
- Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention sicherstellen
- Inklusion (in der Arbeitswelt) leben
- Obdachlosigkeit beenden und präventiv bekämpfen
- Bürger bei der Angebotsplanung aktiv einbinden
- Orientierung am Leitbild des lebenslangen Lernens
- Gutes Kinderbetreuungsangebot in allen Stadtteilen
- Ausbau der Schulkapazitäten und Ganztagsangebote
- Qualitativ hochwertige Lernumgebungen
- Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
- Attraktive und zeitgemäße Büchereien und VHS-Angebote
- Gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen für pädagogische Fachkräfte
- Bildungseinrichtungen digital fit machen

Leitprojekte

- Ausweisung eines weiteren Gebiets im Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (vormals: „Soziale Stadt“) im Stadtnorden.
- Ansiedlung einer Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Bereich Reinhausen – Weichs sowie die Erweiterung des Jugendtreffs Don Bosco im Äußeren Westen.
- Etablierung eines kommunalen Sozialmonitorings.
- Abschluss und Umsetzung der Spielleitplanung in den noch fehlenden Stadtteilen.
- Integration stationärer und ambulanter Pflegeeinrichtungen in größeren Neubaugebieten.
- Errichtung eines Chancenhauses zur Integration von Obdachlosen in den normalen Wohnungsmarkt.
- Neubau einer Grundschule im Kasernenviertel.
- Neubau einer kombinierten Grund- und Mittelschule im Stadtsüden.
- Neubau eines zusätzlichen Gymnasiums im Stadtgebiet oder im Umland.
- Neubau der Berufsschule Matthias Runtinger.
- Zeitgemäßer Umbau der Stadtbücherei und VHS am Haidplatz.
- Erstellung eines Bedarfsplans für schulische Ganztagsangebote und Horte.



Regionale Zusammenarbeit

Die gerechte Stadt



Vielfältige Verflechtungen und gemeinsame Herausforderungen

Zwischen der Stadt Regensburg und seinem Umland existieren vielfältige räumliche und funktionale Verflechtungen. Daraus ergibt sich eine Reihe von Herausforderungen, die nur gemeinsam bewältigt werden können. Dabei dominiert insbesondere der Stadt-Umland-Verkehr. Mehr als 80.000 Berufspendler kommen vom Umland in das Stadtgebiet und immerhin etwa 18.000 Personen pendeln in die Gegenrichtung. Darüber hinaus erfüllt die Stadt Regensburg ihre oberzentrale Funktion als Einkaufs-, Dienstleistungs- und Kulturstandort, die ebenfalls ein hohes Maß an grenzüberschreitender Mobilität verursacht.

Eng mit dem Thema „Mobilität“ verflochten ist die Siedlungsentwicklung in der Region. Eine große Herausforderung ist deshalb die verträgliche Konzentration des Bevölkerungswachstums und der Siedlungsentwicklung auf Gemeinden mit möglichst guten ÖPNV-Anbindungen an die Kernstadt.

Eine intensive Zusammenarbeit von Stadt und Umland werden künftig auch die Herausforderungen der Energiewende und des Klimawandels notwendig machen.



Hier geht es zum
Regensburg-Plan 2040

Entwicklungskonzept Region Regensburg

Mit dem Entwicklungskonzept Region Regensburg unternehmen Stadt und Landkreis Regensburg sowie weitere, mit dieser Gebietskulisse verflochtene Gemeinden einen erneuten Anlauf, zu einer engeren Zusammenarbeit bei wichtigen Handlungsfeldern zu gelangen. Insgesamt wurden 15 Handlungsfelder identifiziert, für die jeweils Ziele und konkrete Projekte sowie Maßnahmen erarbeitet wurden.

Das Entwicklungskonzept hat den Charakter eines räumlichen Leitbildes für die kommenden 20 Jahre und damit denselben Zeithorizont wie der Stadtentwicklungsplan. Der nächste Schritt ist die Bildung von Projektgruppen, bestehend aus den entsprechenden Fachstellen von Stadt, Landkreis und Gemeinden sowie regionalen Projektpartnern, um möglichst rasch in eine Umsetzung zu kommen.

Ziele

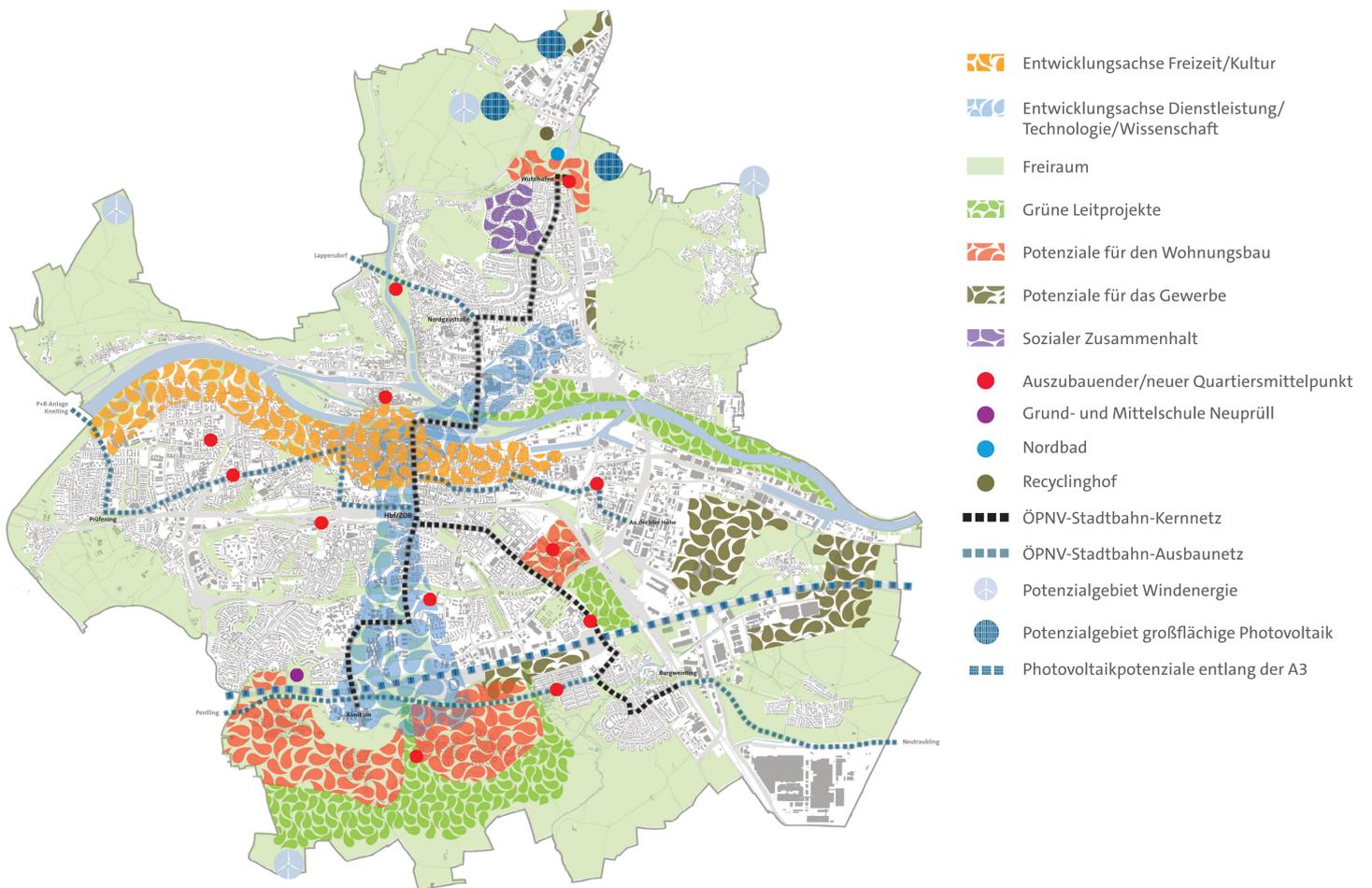
- Abgestimmte regionale Siedlungsentwicklung
- Verträgliche Ausgestaltung der Stadt-Umland-Verkehre
- Gemeinsame Klimaschutzanstrengungen
- Steuerung von Gewerbeflächen
- Regionale Versorgung ausbauen

Leitprojekte

- Erstellung und Umsetzung eines gemeinsamen Klimafahrplans für die Region.
- Erstellung eines regionalen Siedlungs- und Landschaftsentwicklungskonzepts mit Integration der Ausgleichsflächen für Eingriffe in Natur und Landschaft.
- Umsetzung des Grüngürtels Süd- Ost, der die südlichen Stadtteile mit den Donauauen im Osten und Westen verknüpft.
- Entwicklung und Nutzung eines Standardkatalogs für die Baulandentwicklung unter Nachhaltigkeitsaspekten.
- Erarbeitung eines umfassenden Mobilitätskonzepts für den Großraum Regensburg.
- Erstellung und Umsetzung eines strategischen Gesamtkonzepts zur Entwicklung von Regionalversorgungsstrukturen.
- Gemeinsames Marketing für die Region Regensburg.



Das räumliche Leitbild



Räumliches Leitbild – Regensburg 2040
Quelle: Stadt Regensburg, Gestaltung Ibañez Design



Hier geht es zum
Regensburg-Plan 2040

Das Leitbild konzentriert sich auf die Darstellung

- der Schwerpunkte der künftigen Siedlungsentwicklung,
- räumlich und funktional prägender Entwicklungsachsen,
- wichtiger Grünstrukturen,
- der künftigen Stadtbahntrassen,
- von Ansätzen für künftige Quartiersentwicklungen,
- von Schwerpunkträumen für die künftige Sozialplanung,
- von Standorten für die Gewinnung von regenerativ erzeugtem Strom sowie
- bedeutender künftiger Infrastrukturprojekte.

